

# »Kliniken brauchen Planungssicherheit«

## Hessischer Covid-19-Planungsstab besucht Kerckhoff-Klinik und lobt großes Engagement

Bad Nauheim (pm). Hoher Besuch in der Kerckhoff-Klinik: Gesundheitsexperten und Verantwortliche des Covid-19-Planungsstabs des hessischen Sozialministeriums lobten bei einem Besuch die Mitarbeiter des Schwerpunktzentrum für ihr »herausragendes Engagement« während der Corona-Pandemie. »Unsere Mitarbeitenden haben im vergangenen Jahr Großartiges geleistet und einmal mehr gezeigt, wofür unser Team Kerckhoff steht. Trotz aller psychischen und physischen Belastungen und Herausforderungen geben sie täglich ihr Bestes, um unsere Patienten bestmöglich zu versorgen«, betonte Matthias Müller, Kaufmännischer Geschäftsführer der Klinik. Erfreulicherweise werde dieses Engagement auf politischer Ebene wahrgenommen und wertgeschätzt. Auch die Sorgen und Nöte der Belegschaft würden ernst genommen.

Mit dem Leiter Sonderlage Covid-19 im Ministerium, Stefan Sydow, sowie Prof. Jürgen Graf (Leiter Planungsstab stationär) von der Uniklinik



Die Kerckhoff-Klinik und ihre Beschäftigten spielen eine überaus wichtige Rolle bei der Behandlung von Corona-Erkrankten in der Region.

ARCHIVFOTO: NICI MERZ

Frankfurt, Jörg Gruno (Referent Krankenhäuser und Rettungswesen am Ministerium) und Dr. Sabine Totsche (Referatsleiterin Öffentlicher Gesundheitsdienst/Infektionsschutz) war ein Expertengremium nach Bad Nauheim gekommen, um sich einen Ein-

druck von Erfahrungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie zu machen. »Wir bekommen viele Berichte aus großen Kliniken und den Ballungsgebieten, doch die Kommunikation mit Schwerpunktzentren in kleineren Städten ist vergleichs-

weise unterrepräsentiert. Wir wollten uns selbst vor Ort informieren«, erläuterte Sydow.

Initiiert worden war der Termin von der Uniklinik Gießen/Marburg, welche die Kerckhoff-Klinik empfohlen hatte. Empfangen wurde die Delegation aus Wiesbaden von Ver-

tretern des Corona-Krisenstabs der Klinik. Dazu gehören über 20 Personen, die regelmäßig tagen um die Versorgung der Patienten zu organisieren und Anpassungen im Krankenhausbetrieb vorzunehmen, damit Patienten und Mitarbeitende bestmöglich geschützt sind. So werden die Kolleginnen und Kollegen täglich über organisatorische Neuerungen und die aktuelle pandemische Lage im Haus informiert.

### »Augenöffner« in Sachen Pflege

Eine große Herausforderung sei künftig die langfristige Finanzierung von Krankenhäusern. »Auch wenn aufgrund der sinkenden Inzidenz perspektivisch eine geringere Zahl an stationären Behandlungen von Covid-19-Patienten zu erwarten ist, werden wir langfristig infektionsprophylaktische Maßnahmen aufrechterhalten müssen. Die sich daraus ergebenden Nachteile für Kliniken sind durch Ausgleichszahlungen zu kompensieren. Die Krankenhäuser

brauchen langfristige Planungssicherheit«, erläuterte Geschäftsführer Müller.

Zusätzlich wurde der Besuch genutzt, um über eine dringend notwendige Aufwertung des Pflegeberufs zu sprechen, damit die Beschäftigten die Akzeptanz, das Ansehen und die – auch finanzielle – Anerkennung erhielten, die sie verdienen. »Der Pflegeberuf ist anspruchsvoll und sowohl persönlich als auch mental eine Herausforderung. Seit der Pandemie erhält der Pflegeberuf mehr öffentliche Aufmerksamkeit und mediale Beiträge, die für viele Menschen Augenöffner sind. Das Bewusstsein und die Kommunikation über die Probleme sind dadurch auf jeden Fall größer geworden. Jetzt gilt es, politisch etwas zu ändern«, betonte Kerckhoff-Pflegedirektorin Beatrix Falckenstein. Sydow zeigte sich zuversichtlich: »Das Thema Pflege wurde auch auf politischer Ebene wahrgenommen und sollte jetzt ein zentraler Punkt für die Entwicklung politischer Rahmenbedingungen sein.«

## »Große Nachfrage«

### CDU begrüßt »Holzberg«-Baugebiet

Bad Nauheim-Rödgen (pm/bk). In Rödgen kann der Investor, der das Neubaugebiet »Am Holzberg« entwickeln will, bald loslegen. Das Parlament wird morgen aller Voraussicht nach den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan fassen. Allerdings wehren sich etliche Anlieger gegen viele Festlegungen des B-Plans und haben juristische Schritte angekündigt.

Die CDU begrüßt die Entwicklung. Das letzte große Neubaugebiet in Rödgen sei vor etwa 60 Jahren realisiert worden. Am »Holzberg« komme die Stadt einem langgehegten Wunsch der Bürger Rödgens nach einem Bauplatz nach.

Im Vorfeld der B-Plan-Entwicklung habe der Ortsbeirat Bürger befragt, inwieweit ein Interesse an neuen Bauplätzen bestehe. Trotz vieler positiver Rückmeldungen hatte der Magistrat nach Angaben von CDU-Fraktionschef Manfred Jordis lange kein Interesse, eine Erschließung voranzutreiben. Erst nachdem die Probleme beim Erwerb der Grund-

stücke gelöst waren, was nicht zuletzt Ortsvorsteherin Gisela Babitz-Koch (CDU) zu verdanken gewesen sei, hätten die Pläne für das Baugebiet den politischen Gremien vorgelegt werden können. Bürger aus Rödgen würden bei der Vergabe der Grundstücke bevorzugt behandelt.

Die große Nachfrage nach den Grundstücken von über 20 jungen Familien aus Rödgen zeigt nach Ansicht der CDU, dass richtig gehandelt worden sei. Im Gegensatz zu dem geplanten Neubaugebiet in Schwalheim könne die Bebauung von den Käufern unabhängig vom Investor gestaltet werden.

Die Einwände der Anwohner im Anhörungsverfahren wurden laut Jordis von Ortsbeirat und Stadtparlament ernst genommen. So sei unter anderem auf das Abwasserproblem hingewiesen worden, das durch ein Rückhaltebecken gelöst werden soll.

Die CDU erhofft sich durch das Neubaugebiet neue Impulse für das Gemeinschaftsleben in Rödgen.

## Infos für Ausländer

### »Pre-Study THM« in digitaler Form

Friedberg/Gießen (pm). »Pre-Study THM« heißt das Gasthörerprogramm zur Vorbereitung auf ein Studium an der Technischen Hochschule Mittelhessen. Es wendet sich in digitalem Format an Interessenten aus dem Ausland. Anmeldungen sind bis 15. März möglich. Wer möchte, kann sich am 1. und am 8. März in zwei Veranstaltungen näher informieren.

Mit dem Angebot zum Sommersemester eröffnen Zentrale Studienberatung und International Office der THM zum einen die Möglichkeit, schon vor dem Studium an Lehrveranstaltungen teilzunehmen, die deutsche Fachsprache zu

verbessern und sich umfassend auf das Studium vorzubereiten. Ergänzt wird das Programm durch Vorträge und Workshops. Themen sind zum Beispiel Studienangebot, Stipendien oder Arbeitsmarkt in Deutschland. Eine persönliche Online-Beratung durch Tutoren gehört ebenfalls dazu.

»Pre-Study THM« bietet die Hochschule seit 2016 an. Seitdem haben etwa 270 junge Männer und Frauen teilgenommen. Etwa ein Viertel hat anschließend ein Studium an der THM begonnen. Ausführliche Informationen gibt es unter [go.thm.de/ps](http://go.thm.de/ps). Dort finden Interessierte auch ein Anmeldeformular.

Anzeige

MACH  
MAL  
LAUTER

Hit Radio  
FFH

EVREN  
GEZER